



GEMEINDEN

Freitag, 18. Dezember 2015

PROJEKT

Hohenbogen: Neue Straße löst das Problem

Lediglich ein Gemeinderatsbeschluss in Rimbach fehlt noch – dann sind die chaotischen Zustände auf dem Berg beendet.

Von Fred Wutz

15. Dezember 2015 17:15 Uhr



Voraussichtlich schon im Frühjahr 2016 wird an dieser Stelle – am Parkplatz unterhalb der Diensthütte – eine Schranke den Fahrzeugverkehr in Richtung Berghaus, Nato-Türme und Schönblick stoppen. Foto: Fred Wutz

RIMBACH. Im Prinzip ist es eine ausgemachte Sache – es fehlt nur noch ein formeller Beschluss des Gemeinderates Rimbach, der am Montagabend fallen soll: Die Straße auf den Hohenbogen kann dann neu gebaut werden, auch die Fragen des Unterhalts und der Zuständigkeit werden geregelt.

Und dann können schon die Baumaschinen anrollen. Auch die manchmal unzumutbaren Zustände auf dem Berg – verursacht durch extremen Besucherandrang, wild geparkte Autos und Fahrzeuge auf eigentlich gesperrter Straße – sollen dann beendet werden. „Die Lösung liegt auf dem Tisch“, äußerte Bürgermeister Markus Müller (Neukirchen b. Hl. Blut) auf Anfrage gegenüber der Kötztinger Umschau.



Kurvenreich, schmal, unübersichtlich und teilweise 19 Prozent steil ist die Straße auf den Hohenbogen. Foto: Fred Wutz

ANZEIGE

Mehr zum Thema



MARKTRAT
Schranke vor Zufahrt zum Hohenbogen?



GEMEINDERAT
Rimbach sucht neue Nutzung für Freibad

Nach der Auflassung der militärischen Anlagen auf dem Eckstein habe es unterschiedliche Ansichten bezüglich der Straße auf den Hohenbogen gegeben, das sei aber nun alles vom Tisch, weil es keine gegenseitigen Forderungen mehr gebe. Viele Personen und Stellen hätten zusammengeholfen, auch Landrat Franz Löffler habe sich um Konsens bemüht, so Müller.

Bei Nichteinigung droht Rückbau

Zu Erinnerung: Unterhalt und Sanierung der Straße, Winterdienst usw. waren Themen der Zuständigkeit bzw. Verantwortlichkeit gewesen. Letztlich wäre sogar ein Rückbau der Straße möglich gewesen, so Markus Müller: Den Staatsforsten hätten für die Bewirtschaftung der Wälder am Hohen Bogen auch Schotterstraßen gereicht. Für den normalen Verkehr und Kraftfahrzeuge wäre

dann in Hinterlichteneck – beim „Teufelsbauer“ – Schluss gewesen. Denn genau genommen sei die Straße nur bis zu dieser Stelle öffentlich durch die Gemeinde Rimbach gewidmet.



Die nun anstehende Lösung soll so aussehen: Die Straße wird von Madersdorf bis zum Berghaus bzw. Eckstein neu gebaut. Das passiert in drei Abschnitten: Einmal von Madersdorf bis zum „Teufelsbauer“; zum Zweiten vom „Teufelsbauer“ bis zur Diensthütte; und

drittens von der Diensthütte bis zum Ende.

Die Straße auf den Hohenbogen

< >

Kosten

Das Projekt wird zu 75 Prozent vom Amt für ländliche Entwicklung bezuschusst; die weiteren Kosten tragen die Gemeinden Neukirchen b. Hl. Blut und Rimbach sowie die Staatsforsten.

Unterhalt

Maßgeblich in Sachen Unterhalt wird künftig die Gemeinde Rimbach sein. Unterstützung aus Neukirchen b. Hl. Blut bei anfallenden Arbeiten ist aber zugesagt.

Die Straße wird dann bis zur Diensthütte durch die Gemeinde Rimbach gewidmet, der öffentliche Verkehr bis zu diesem Punkt freigegeben. Dort wird (voraussichtlich schon im Frühjahr 2016) eine Schranke errichtet, die nur Berechtigte öffnen können, welche zum Berghaus, zum „Schönblick“ oder zu den Nato-Türmen fahren müssen bzw. dürfen. Ausnahmegenehmigungen können künftig beim Landratsamt beantragt werden, verrät Müller.



Die teils chaotischen Zustände auf der steilen Straße, die wild geparkten Fahrzeuge und zeitweise sogar blockierte, enge, kurvige Fahrbahn sollen im Übrigen durch entsprechende Ge- und Verbote verhindert werden. Wenn das Vertragswerk unterzeichnet ist – wozu nur noch der Beschluss des Rimbacher Gemeinderates Voraussetzung ist – beginnt die Bauphase. Das Projekt wird vom Amt für Ländliche Entwicklung mit 75 Prozent Förderung ausgestattet, so Markus Müller. Die Gemeinden Neukirchen b. Hl. Blut und Rimbach geben je 40 000 Euro, dazu kommt entsprechendes Geld der Staatsforsten. Das ist so vorbereitet.

Rimbach hat das Sagen

Beim Unterhalt der Straße auf den Hohenbogen ist nach dem Neubau die Gemeinde Rimbach maßgeblich, in deren Bereich die Trasse liegt. Neukirchen b. Hl. Blut wird „den Nachbarn allerdings nicht alleine lassen, wenn's pressiert“, versichert Markus Müller: „Wenn ein scharfes Gewitter ist und schnell gehandelt werden muss, um die Straße frei zu kriegen, dann werden auch unsere Bauhof-Leute mit anpacken. Das geht dann ganz unbürokratisch.“



Bürgermeister Markus Müller weist darauf hin, dass sein Gemeinderat die nötigen Beschlüsse bereits gefasst hat. Und er ist zuversichtlich, dass alles so wird, wie es vorbesprochen ist. „Ich vertraue auf Rimbach, dass wir eine gute Lösung bekommen“, sagte er. Rimbachs

Bürgermeister Ludwig Fischer sieht der Sitzung seines Gemeinderates am

Montagabend gelassen entgegen, will aber dem Ergebnis nicht vorgreifen und sagt: „Wir werden alles besprechen und beraten, dann wird abgestimmt.“



Fred Wutz

Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können.

[Anmelden](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



KOMMUNE
Neukirchen ebnet Weg
für Supermarkt

POLIZEIBERICHT
Schäferhund beißt
Joggerin mehrmals

